

## **Interprofessionelle Teamarbeit „Durch Barrieren schneiden“**

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Arbeitsteilung und Multiprofessionalität im Gesundheitswesen nehmen interprofessionelle Kompetenzen und die Kommunikation einen steigenden Stellenwert schon in der Ausbildung ein.

Um die interprofessionelle Zusammenarbeit speziell im chirurgischen Kontext bzw. im (peri-)operativen Management zu stärken, wird ab Wintersemester 2016/17 das Projekt „Durch Barrieren schneiden“ an den Universitätskliniken Würzburg und Magdeburg als Workshopkonzept implementiert. An dem Projekt sind jeweils die chirurgischen Kliniken, die Berufsfachschulen für Erwachsenen- und Kinderpflege sowie für Operationstechnische Assistenz beteiligt. Im Rahmen der interfakultären Kooperation findet ein enger Austausch auf didaktischer und wissenschaftlicher Ebene statt.

Der dreiteilige, interaktive Workshop zielt auf eine nachhaltige Verbesserung von Kompetenzen zur interprofessionellen Zusammenarbeit und Kommunikation. Medizinstudierende im Praktischen Jahr (Tertial Chirurgie) und Auszubildende im 2. und 3. Ausbildungsjahr simulieren gemeinsam Alltagssituationen der Zusammenarbeit, reflektieren das Erlebte und trainieren Techniken zum professionellen Umgang in prototypischen oder schwierigen Situationen.

Der erste der drei Termine hat das Motto „Gemeinsam stark“. Dort lernen sich die Teilnehmer\*innen kennen, berichten aus ihrem Erfahrungshintergrund, üben Feedback zu geben und anzunehmen. Am zweiten Termin „Voneinander und miteinander Lernen im OP“ werden sie gemeinsam eine abstrakte Aufgabe lösen und die Kooperation im OP simulieren. Am dritten Termin „Voneinander und miteinander Lernen bei der postoperativen Visite“ erstellen sie ein Soziogramm (graphische Darstellung der Beziehungen in einer interprofessionellen Gruppe) und durchspielen verschiedene Visitensituationen, in denen das gemeinsame Management eines Patienten mit einer akuten Beschwerde im Vordergrund steht.

Während der Workshops erarbeiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gemeinsam Lösungsstrategien zum Umgang mit aufgetretenen Problemen und erkennen, wie ihre Teaminteraktion unter Ausnutzung des eigenen Handlungsspielraums verbessert werden kann. Sie lernen, sich sicherer und effizienter im interprofessionellen Setting zu verhalten und Synergien zur Bewältigung komplexer Anforderungen zu entwickeln. Es werden Verhaltensweisen erarbeitet, um positive Effekte der berufsgruppenübergreifenden Zusammenarbeit anzuwenden und langfristig ein effizientes und professionelles Arbeitsklima im Hinblick auf eine patientenorientierte Versorgung zu bereiten. Somit erfahren schon die Studierenden und Auszubildenden die gegenseitige Wertschätzung und erwerben ein besseres Verständnis für die anderen Berufsgruppen.

In den Workshops kommen verschiedene Lehr-Lern-Methoden und Feedback-Übungen zur Anwendung. Zu den verwendeten Elementen gehören Kleingruppenarbeit, Reflexionsaufgaben, Rollenspiele, Simulation, Impulsreferate, Diskussionen, Critical Incident Technique (Identifikation von Szenarien, die in der Kommunikation unterschiedlicher Berufsgruppen als bedeutsam im Berufsalltag erlebt werden), 360-Grad-Feedback und Fragebögen.

An der Umsetzung der Workshops sind Dozenten und Dozentinnen aus verschiedenen Berufsgruppen beteiligt. Jede Berufsgruppe trägt mit ihren fachlichen Kompetenzen zum

gemeinsamen Lernerfolg im Projekt bei. Das Team setzt sich aus den Vertretern und Vertreterinnen der Humanmedizin, Sozialwissenschaft, Psychologie, Krankenpflege und Operationstechnischer Assistenz zusammen.

Das gesamte Projekt wird wissenschaftlich begleitet, was zur Qualitätssicherung und weiteren Entwicklung der Workshops beiträgt. In einem begleitenden Forschungsprojekt sollen die positiven Effekte der berufsgruppenübergreifenden Ausbildung gemessen und die Auswirkungen der Teamarbeit auf die beruflichen Rollenerwartungsbilder, die Patientenversorgung, die persönlichen Kompetenzen und die Kommunikation untersucht werden.

**Ansprechpartner am Projektstandort Würzburg:**

Dipl.-Psych. Sonia Sippel  
Univ.-Prof. Dr. med. Sarah König, MME  
Universitätsklinikum Würzburg  
Lehrstuhl Medizinische Lehre und Ausbildungsforschung  
Josef-Schneider-Str. 2/ Haus D6  
97080 Würzburg  
Tel. + 49 (0)931/201-55220, -55320 (Mobil)  
Fax. +49 (0)931/201-55222  
E-Mail: [koenig\\_sarah@ukw.de](mailto:koenig_sarah@ukw.de), [sippel\\_sonia@ukw.de](mailto:sippel_sonia@ukw.de)  
Internet: <http://www.medizinlehre-wuerzburg.de>

**Ansprechpartner Projektstandort Magdeburg:**

Christiane Wagener  
Universitätsklinikum Magdeburg  
Geschäftsführende Leiterin  
Ausbildungszentrum für Gesundheitsfachberufe  
Emanuel-Larisch-Weg 17-19  
39120 Magdeburg  
Tel.: 0391-67-13326  
E-Mail: [christiane.wagener@med.ovgu.de](mailto:christiane.wagener@med.ovgu.de)  
Internet: <http://www.azg.ovgu.de/Team/Leitungsteam.html>

Univ.-Prof. Dr. med. Felix Walcher, MME  
Universitätsklinikum Magdeburg  
Direktor der Klinik für Unfallchirurgie  
Leipziger Straße 44, Haus 60a  
39120 Magdeburg  
Tel.: +49 (0) 391 6715575  
Fax: +49 (0) 391 6715637  
E-Mail: [felix.walcher@med.ovgu.de](mailto:felix.walcher@med.ovgu.de),  
Internet: <http://www.kchu.ovgu.de/>

Tel. + 49 (0)931/201-55220, -55320 (Mobil)  
Fax. +49 (0)931/201-55222